

## Die Approvisionierung Wiens.

Beratungen der gemeinderätlichen Obmänner-Konferenz.

Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister Hierhammer, Hoff und Rain fand gestern eine Sitzung der Obmänner der Gemeinderatsparteien statt. In derselben machte der Vorsitzende vorerst die Mitteilung, daß nach dem Stande vom 7. Oktober 1915 an 206.733 Parteien der städtische Unterhaltsbeitrag bezahlt wird. Aus der Zentralstelle werden 3801 Personen mit tausenden Unterstühungen bedacht. Die Gesamtsumme der laufenden Unterstühungen beläuft sich nunmehr auf 1.266.811 Kronen. Die öffentliche Auspeisung erforderte bisher einen Aufwand von 2.899.329 Kronen. Nach dem Berichte des Stadtphysikats ist der Gesundheitszustand in Wien durchwegs als günstig zu bezeichnen.

Der Bürgermeister teilte ferner mit, daß der Minister des Innern in seinem Erlasse vom 26. v. M. eröffnet habe, daß er zu seinem Bedauern dormalen nicht in der Lage sei, die von der Gemeinde angeforderten Mengen von Hülsenfrüchten zur Verfügung zu stellen, da vorerst die Vorratsaufnahme mit dem Stichtage vom 15. Oktober abgewartet werden müsse.

Ebenso sei die von der Gemeinde angestrebte Ausfuhr von Fleischschweinen aus den wiedereroberten Gebieten Galiziens und den okkupierten Gebieten von Russisch-Polen sowohl von der galizischen Statthalterei als auch vom Etappen-Oberkommando abgelehnt worden, so daß bis auf weiteres mit dem Bezuge von Fleischschweinen aus diesen Gebieten nicht gerechnet werden könne.

Für die Gemeinde Wien seien 224 Zisternen Petroleum angekauft worden und es werde derzeit mit dem Kriegsministerium wegen Beistellung der erforderlichen Waggons verhandelt.

Magistratsrat Dr. Ehrenberg berichtete dann über die Kartoffelaktion der Gemeinde. Für die nächsten Wochen sei die Gemeinde durch ihre Abschüsse gedeckt, es handle sich aber um die Vorsorge für die Zukunft. In dieser Beziehung sei es wichtig, die nötigen Depoträume zu erhalten und auch für das Einmieten von Kartoffeln vorzusorgen. Nach längerer Debatte wird der Magistrat ermächtigt, Vorkehrungen zu treffen, daß mindestens 1000 Waggons Kartoffeln auf geeigneten Grundstücken eingemietet werden; die hiefür auflaufenden Kosten werden genehmigt.

Eine Reihe von Offerten für Lieferungen aus dem neutralen Auslande werden besprochen und wird hierbei von einem Mitgliede der Obmänner-Konferenz an den Bürgermeister die Anfrage gerichtet, ob er von der Gründung einer Lebensmittel-einkaufsstelle im Ministerium des Innern Kenntnis habe, bezw. ob die Gemeinde Wien an derselben beteiligt sei. Der Vorsitzende erwidert, daß er erst vor wenigen Tagen im Wege der Statthalterei von der Gründung dieser Einkaufsstelle Kenntnis erhielt.

Gemeinderat Dr. Hein fragt sodann den Bürgermeister, was an dem Berichte Wahres sei, daß die Gemeinde ein Anbot auf 50.000 Gänse aus Russisch-Polen abgelehnt habe. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärte, es ist der Gemeinde niemals ein Anbot auf 50.000 Gänse, das Stück zu fünf Kronen, aus Russisch-Polen überreicht worden und schloß hieran die bereits bekannte Darstellung über das Scheitern dieser Aktion. Uebrigens könne der Bürgermeister mitteilen, daß er mit Rücksicht auf verschiedene Zeitungsnotizen, denen zufolge in den okkupierten russischen Gebieten große Mengen von Lebensmittelvorräten vorhanden sein sollen, sich an die dortigen Militärbehörden gewendet habe, um Vertreter der Gemeinde zum Ankauf hinauszuschicken. Er habe jedoch von einer Stelle die Rückantwort erhalten, daß dort Knappheit an Lebensmitteln herrsche und daher die Entsendung von Delegierten voraussichtlich resultatlos sei. Von der anderen Stelle sei ihm telegraphisch mitgeteilt worden, daß die Getreidevorräte von der Kriegsverwaltung beschlagnahmt seien und dem Verkehre nicht übergeben werden können und daß dagegen Kartoffeln, Gänse und Eier zu haben seien. Ueber die Gänse gelte das schon früher Gesagte. Was die beiden anderen Artikel anbelangt, so habe die Verkaufsstelle für landwirtschaftliche Produkte Delegierte entsendet, welche auch von der Gemeinde ermächtigt wurden, Einkäufe durchzuführen.